

↳ Basis der Energieeffizienz

Warmwasser gehört in Wohn- und Dienstleistungsgebäuden zu den grössten Komfort- und Energiefaktoren. Zirkulationsverluste, unnötig hohe Temperaturen oder überdimensionierte Speicher wirken sich unmittelbar auf die Energiebilanz aus. Eine durchdachte Planung reduziert nicht nur den Wasserverbrauch, sondern auch den Energiebedarf.

Wer über Dekarbonisierung spricht, darf das Warmwasser nicht aus dem Fokus verlieren.

↳ Qualität und Werterhaltung

Wasser symbolisiert Reinheit, Regeneration und Erholung. In hochwertigen Wohnbauten, Hotels oder Gesundheitsbauten wird es bewusst in Szene gesetzt: Wellnessbereiche, Erlebnisduschen oder Wasserinszenierungen werden als Qualitätsversprechen wahrgenommen. Doch Wasser ist nicht nur emotionaler Mehrwert. Hygienisch einwandfreie Installationen vermeiden Haftungsrisiken und kostspielige Sanierungen. Nachhaltige Wasserkonzepte unterstützen ESG-Strategien und erhöhen die Zukunftsfähigkeit von Immobilien. Klimarobuste Entwässerungssysteme sichern langfristigen Werterhalt.

↳ Verantwortung in der Planung

Nachhaltiges Wassermanagement bedeutet nicht Verzicht, sondern verantwortungsbewusster Umgang mit dem «Element des Lebens». Es beginnt mit der realistischen Bedarfsermittlung, setzt sich in einer präzisen Dimensionierung fort und endet nicht bei der Inbetriebnahme. Ein funktionierendes Gebäudewassersystem ist die Lebensader eines Bauwerks. Auch in einem Land mit scheinbar unbegrenzten Ressourcen ist Wasser nicht selbstverständlich – sondern kostbar. Unsere Systeme wirken oft unsichtbar, doch ihre Auswirkungen sind dauerhaft. Gebäude bestehen über Generationen hinweg. Die Entscheidungen, die wir heute treffen, prägen unseren Umgang mit Wasser für Jahrzehnte.

Ihr Ansprechpartner



Kurt Wyss

Geschäftsführer Amstein + Walthert Luzern AG
Bereichsleiter Sanitär
kurt.wyss@amstein-walthert.ch

Referenzprojekt: Green Building

Ein ganzheitliches Wassermanagement verbindet wassersparende Technologien mit der gezielten Nutzung von Regenwasser. So wird der Trinkwasserverbrauch deutlich reduziert und ein nachhaltiger Umgang mit der Ressource Wasser sichergestellt.





zB

Amstein + Walther
zB N° 98 — April 2026

**Wasser als Ressource –
wir tragen Verantwortung.**

Eine Frage der Haltung

Wasser ist die Quelle für Leben, Gesundheit und Wohlbefinden. In der Schweiz scheint Wasser selbstverständlich zu sein: Seen, Flüsse, Quellen und Gletscher vermitteln ein Gefühl von Fülle und Stabilität. Aber in der gebauten Umwelt braucht es zwischen natürlicher Ressource und täglichem Gebrauch umso dringlicher Planung, Technik und Verantwortungsbewusstsein.

↘ Wasserqualität verpflichtet

Wasser ist Lebensmittel, Transportmedium, Hygienehilfe, Energieträger und Gestaltungselement zugleich. Die Schweiz verfügt über eine der weltweit höchsten Trinkwasserqualitäten. Unsere Aufgabe ist es, sicherzustellen, dass diese Qualität nicht an der Grundstücksgrenze endet. Dank effizienter Armaturen, moderner Haushaltsgeräte und des allgemein höheren Umweltbewusstseins ist seit dem Jahr 2000 der Pro-Kopf-Wasserverbrauch in der Schweiz um rund 30 % gesunken (von 400 Liter auf 280 Liter pro Person und Tag). Eine erfreuliche Entwicklung, aber gleichzeitig entstehen neue planerische Herausforderungen: geringere Durchflussmengen, längere Stagnationszeiten und veränderte Nutzungsprofile. In Gebäuden wird die Bedeutung von Wasser konkret.

↘ Hygiene als Kernaufgabe

Hygiene entsteht nicht von allein. Sie ist das Resultat präziser Dimensionierung, klarer Leitungsführung, geeigneter Materialien und eines durchdachten Betriebskonzepts. Überdimensionierung ist heute ebenso problematisch wie Unterdimensionierung. In diesem Kontext stellen Legionellen ein besonderes Hygienierisiko dar. Diese Bakterien können sich in Warmwassersystemen vermehren, insbesondere bei stagnierendem Wasser. Das Einatmen fein zerstäubter Wassertröpfchen kann die Legionärskrankheit hervorrufen und schwere Lungenentzündungen oder grippeähnliche Symptome auslösen.

Objektbezogene Planung, korrekte Warmwassertemperaturen, optimierte Verteilsysteme und moderne Durchfluss-Wassererwärmer verhindern die Verkeimung zuverlässig. Eine Intelligente Steuerung sorgt dabei für stabile Temperaturen am Verbrauchspunkt und maximale Sicherheit für die Nutzer:innen.



Green Building

↳ Effizienz mit Systemdenken

Der Rückgang des Wasserverbrauchs ist ökologisch erfreulich, erfordert aber ein Umdenken in der Gebäudetechnik. Systeme, die früher auf hohe Durchflussmengen ausgelegt wurden, funktionieren heute oft nicht mehr optimal. Gebäude sind per se langfristige Investitionen. Schon deshalb muss sich die technische Infrastruktur an veränderlichen Nutzungsbedingungen anpassen können: zum Beispiel an flexible Arbeitsmodelle oder demographische Verschiebungen. Nachhaltige Lösungen setzen längst nicht nur ein Systemverständnis für technische, sondern auch für gesellschaftliche Zusammenhänge voraus.

↳ Regenwasser – Gefahren abwenden

Wasserknappheit stellt in der Schweiz kein akutes Problem dar. Dennoch gewinnt Regenwassermanagement zunehmend an Bedeutung. Nicht aus Mangel, sondern aus Verantwortung gegenüber Infrastruktur und Klima. Verdichtete Siedlungsräume, versiegelte Flächen und intensivere Starkregenereignisse führen schneller zu Überschwemmungen. In urbanen Gebieten wird das Prinzip «Schwammstadt» immer bedeutsamer – mit dem Ziel, Niederschlagswasser lokal zurückzuhalten, zu speichern und zeitverzögert abzugeben. Solche Konzepte erfordern technisches Know-how und wirtschaftliche Abwägung, sind aber wichtig für die Resilienz unserer Städte.

↳ Die Vorteile der Regenwassernutzung

Andererseits bietet Regenwasser in der Gebäudetechnik konkretes Potenzial zur Reduktion von aufbereitetem Trinkwasser – insbesondere dort, wo grosse Mengen benötigt werden. In der Rückkühlung kann gespeichertes Regenwasser aufwendige Aufbereitungssysteme ersetzen. Auch in der Bewässerung – von einfachen Anwendungen bis hin zu anspruchsvollen Arealen – lässt sich Regenwasser sinnvoll nutzen und direkt in den natürlichen Kreislauf zurückführen. Auch Grauwasser (leicht verschmutztes Abwasser) aufzubereiten und erneut zu verwenden, kann in bestimmten Fällen sinnvoll sein. In der objektspezifischen Planung stellt sich die Frage, wie sich durch technische Effizienz in der Regenwassernutzung die Nachhaltigkeit massgeblich steigern lässt.